MZ Exklusivinterview

Heute: Jens Hertwig, Geschäftsführender Gesellschafter der N+P Neumann + Partner Informationssysteme GmbH, im Gespräch mit Dr. Klaus Schwarz

MZ *Herr Hertwig, das Ausbildungsjahr hat gerade begonnen. Im Moment sind in Sachsen noch sehr viele Schulabgänger nicht mit einer Ausbildung versorgt. Wie sehen Sie diese Situation als Unternehmer?*

Hertwig: Wer heute als Unternehmer nicht in die Jugend investiert, wird in einigen Jahren bei der Mitarbeitergewinnung das Nachsehen haben. Es ist nicht nur eine gesellschaftliche Verpflichtung auszubilden, sondern einfach auch eine Notwendigkeit für stetiges Unternehmenswachstum. Daher ist es für mich gar keine Frage, dass unser Unternehmen Lehrlinge ausbildet. Insgesamt absolvierten bereits seit 1995 neun Lehrlinge bei N+P die Ausbildung, sechs von ihnen konnten wir im Unternehmen einstellen. Neben den derzeit im Unternehmen tätigen Lehrlingen, haben in diesem Jahr zwei Auszubildende bei uns eine Lehre begonnen. Hinzu kommt ein Student der Berufsakademie Glauchau mit seinem praktischen Ausbildungsteil. Sie werden entsprechend ihrem Ausbildungsprofil in allen Bereichen unseres IT-Systemhauses ausgebildet.

MZ *Die Informationstechnologie (IT)-Branche ist doch für Außenstehende immer noch etwas undurchsichtig. In welchen Geschäftsbereichen ist N+P tätig?*

Hertwig: Heute wird nichts mehr ohne moderne Computertechnik produziert, egal ob es die täglichen Frühstücksbrötchen, das Bügeleisen oder die Zulieferteile für den Automobilhersteller sind. Dazu benötigen die Unternehmen individuell angepasste Software und z. B. auch die nötigen Supportleistungen. N+P hat seinen Schwerpunkt im Bereich dieser Softwarelösungen und der IT-Dienstleistungen. Seit 13 Jahren sind wir Lösungspartner bei der Projektierung, Einführung und dem Betrieb komplexer IT-Landschaften. Es geht dabei aber nicht um die Installation einer einzelnen Software. Wir decken die gesamte Prozesskette von der Konstruktion und Fertigung von Produkten (CAD/CAM/EDM) über das Management der Geschäftsprozesse eines Unternehmens (ERP) bis zur Verwaltung von Ausrüstungen, Anlagen, Inventar, Gebäuden und Liegenschaften (CAFM) digital ab. Im Vordergrund steht für unsere Projektingenieure die Optimierung vorhandener IT-Systemlandschaften durch zukunftssichere Strategien und Anwendungsintegration. Das Ziel ist, mittels der eingesetzten Lösungen, Abläufe zu vereinfachen und Kosten zu senken.

Bei der Softwareauswahl arbeiten wir mit marktführenden Softwareherstellern zusammen. Für die Verwaltung von Liegenschaften, Gebäuden, Inventar und Anlagen hat unsere hauseigene Softwareentwicklung mit neuesten Technologien ein eigenes Produkt entwickelt – SPARTACUS Facility Management®. Diese Software ist inzwischen erfolgreich im Markt eingeführt und findet auch in der Region bei nichtproduzierenden Unternehmen reges Interesse. Unsere Zweigstellen in Stuttgart und München sind im Bereich der IT-Dienstleistungen, z. B. für Automobilhersteller tätig. Sie sorgen für den reibungslosen Ablauf und Betrieb komplexer IT-Systeme mit oft mehreren tausend Computern und Workstations. Wer mehr über N+P erfahren möchte, sollte uns im Internet unter www.nupis.de besuchen.

Jens Hertwig Foto: N+P

MZ *Ist ihr Unternehmenssitz schon immer in Meerane?*

Hertwig: Nein, wir sind seit 1994 im Gewerbegebiet Südwest ansässig. Gegründet haben wir uns mit 4 Mitarbeitern 1990 in Zwickau. Als die Räume dort aufgrund der wachsenden Geschäftsbereiche zu klein wurden, sind wir sehr gern in das neue Gewerbegebiet nach Meerane gezogen. Wir haben dann unsere Geschäftsräume im Jahr 2000 „An der Hohen Straße“ mit einem Anbau erweitert. Heute sind wir insgesamt 60 Mitarbeiter und fühlen uns hier sehr wohl.

MZ *Wir haben zu Beginn über die Lehrlingsausbildung bei N+P gesprochen. Sie haben sicher auch einen sehr hohen Anteil an Ingenieuren, Wirtschaftsingenieuren und Informatikern in Ihrem Unternehmen. Wie gewinnen Sie diesen Nachwuchs?*

Hertwig: Bei N+P beträgt der Anteil der Akademiker fast 90 Prozent. Aber nicht nur die Nachwuchsgewinnung sehe ich als eine ganz wesentliche strategische Frage, sondern auch die innovative Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen. Die Wirtschaft braucht die wissenschaftliche Kompetenz der Hochschulen zur angewandten Forschung und Entwicklung von Technologien und Produkten. Wir arbeiten mit der Westsächsischen Hochschule in Zwickau, der TU Chemnitz oder z.B. der TU Dresden in mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten zusammen. Diese bringen Nutzeffekte für beide Seiten und unsere Kunden. Häufig bewähren sich die in die Projekte eingebundenen Studenten bei N+P und schreiben in Meerane ihre Diplomarbeit. Neun der 17 Diplomanden, die bei uns ein Thema bearbeitet haben, nehmen heute als N+P'ler verantwortungsvolle Aufgaben in überregionalen Projekten wahr.

MZ *Sie sind also nicht nur in Sachsen tätig?*

Hertwig: Das ist richtig. N+P erwirtschaftete 2002 rund 10 % Umsatz direkt vor der Haustür, über 65 % außerhalb von Sachsen und davon 6 % bereits im Ausland. Gerade bei übergreifenden IT-Komplettlösungen haben wir auch eine große Anzahl zufriedener Kunden in den alten Bundesländern. Natürlich muss man auch außerhalb von Sachsen immer präsent sein. N+P ist daher auch auf den internationalen und nationalen Messen vertreten. Wir sind viel unterwegs. Und dann ist natürlich auch die neue Imagebroschüre von Meerane in Hannover zur CeBIT, in Düsseldorf zur Facility Management Messe und in Frankfurt/Main zur EuroMold genauso im Gepäck wie die Aufkleber mit dem neuen Logo der Stadt Meerane.

MZ *Haben Sie da überhaupt noch Freizeit?*

Hertwig: Die wenige Zeit muss man sich gut organisieren. Ich gehe regelmäßig Joggen. Auch wenn ich geschäftlich unterwegs bin, versuche ich mir diesen körperlichen Ausgleich zu schaffen. Wenn ich zu Hause bin, verbringe ich viel Zeit mit meiner Frau und meinen zwei Söhnen. Wir „radeln“ auch schon mal die „Steile Wand“ von Meerane hoch oder gehen zum ETC-Spiel.

MZ *Herr Hertwig, Sie sind in den letzten 13 Jahren einen erfolgreichen Weg als Unternehmer gegangen. Welchen Rat würden Sie aus Ihrer Erfahrung heraus jungen Menschen geben, die diesen Weg noch vor sich haben?*

Hertwig: Neugierig sein, sich nicht von Schwierigkeiten unterkriegen lassen und auch unbequeme Wege gehen. Man sollte jede Möglichkeit nutzen, Praxiserfahrungen zu sammeln.

Nur durch die lösungsorientierte Anwendung des Gelernten in der Praxis, der Arbeit in Projekten und bei der Kommunikation und Kooperation im Team werden die Kompetenzen erworben, die für die Bewältigung beruflicher Herausforderungen wichtig sind. ■

„Impressionen“–
unsere neue Brillenmode!

- aktuelle Formen.
- individuelle Farben.
- interessante Preise.

AUGENOPTIK
FRIEDRICH
08393 Meerane
Poststraße 3
Telefon (0 37 64) 22 75

Treue zahlt sich aus!
...mit unserer Kundenkarte.
Ein Jahr sammeln
+
Bonus kassieren
bei:
Schöltzke
Glauchau - Markt
Schönes für jeden Tag